

Bericht über den XII. Verbandstag¹⁾.

Abgeschlossene Verträge. Dem Wunsche und Beschlusse des Verbandstages und der Mitglieder nachkommend, haben wir mit der Firma Wilhelm Knapp einen, von den Herren Vertrauensmännern genehmigten Vertrag über den Besitzanteil am Organ abgeschlossen. Ferner haben wir mit unserem früheren juristischen Mitarbeiter am Organ, Herrn Dr. Biberfeld, einen Vertrag geschlossen, welcher genannten Herrn als Syndikus des Verbandes verpflichtet.

Weiter haben wir mit der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg Verträge über Versicherungen gegen Haftpflicht, Unfall und Wasserleitungsschäden abgeschlossen.

Auch mit der Kölnischen Glas-Versicherungs-Gesellschaft ist ein Vertrag geschlossen. Die abgeschlossenen Verträge liegen zur Einsicht auf.

Lehrlingswesen. In dem Lehrlingswesen ist eine Veränderung nicht eingetreten, doch ist zu hoffen und zu wünschen, dass der Zwang der Lehrlingsprüfung ein gesetzlicher wird. Es ist ein Übel, es dem jungen Mann zu überlassen, ob er sich einer Prüfung unterziehen will oder nicht. Das Streben wird bestimmt ein anderes sein, wenn das Endziel der Lehre die Prüfung ist.

Die Einrichtung, zu Ostern jedes Jahres eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung mit Prämiiierung zu veranstalten, hat noch immer ihre Freunde. Jede Ostern werden Lehrlingsarbeiten eingesandt, bald mehr, bald weniger. Zu wünschen ist sehr, dass von dieser Einrichtung mehr Gebrauch gemacht wird. Ueber die einzelnen Prüfungen und Prämiiierungen wurde bereits im Organ berichtet.

Hausiererprämien. Die Hausiererprämien sind Schmerzenskinder des Verbandes, denn sie kosten demselben ganz erhebliche Summen. Die Einrichtung der Prämienzahlung von einer Stelle aus, welche die Verbände miteinander getroffen, hatte sich recht gut bewährt. Dieselbe war geschaffen worden, um zu verhindern, dass die Prämien von mehreren Seiten an eine Person bezahlt wurden, was durchaus leicht zu machen ist. Von der gemeinsamen Zahlstelle wird die Kontrolle geübt, um solchen Betrug zu unterbinden. Herr W. Fischer, Goldschmiede-Obermeister und Vorsitzender des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede in Berlin, hat diese nicht ganz leichte Arbeit als Ehrenamt übernommen.

Zunächst zahlten alle beteiligten Verbände gleiche Summen in die gemeinsame Kasse, und wurden die Prämien, gleichviel von welchem Verbandsverbande eingeschickt, aus derselben bezahlt. Mit diesem Modus hat man, seit eine Gruppe aus der Interessengemeinschaft ausgeschaltet wurde, gebrochen, und zahlt jetzt jeder Verband nur die bei ihm eingereichten Prämien, natürlich nach wie vor von der einen Stelle aus. Der Central-Verband hat in der letzten Verbandsperiode 172 Hausiererprämien à 5 Mk. eingelöst, welche die stattliche Summe von 860 Mk. darstellen. Es haben dabei einzelne Vereinigungen das Fünffache, was sie an Steuern aufbringen, zurückerhalten. Wenn der Verband, bzw. seine Mitglieder auch zusammengetreten sind, um sich gegenseitig zu unterstützen, so ist der hier angeführte Zustand auf die Dauer doch unhaltbar. Der Verbandstag wird berufen sein, diesbezügliche Beschlüsse zu fassen.

Vorstandssitzungen. Vorstandssitzungen wurden im ganzen 54 abgehalten, dieselben waren fast immer vollzählig besucht. Nur war der I. Schriftführer eine Zeit lang durch Familienverhältnisse abgehalten, seines Amtes zu walten. Er wurde durch den II. Schriftführer Koll. Haas zur allgemeinen Zufriedenheit vertreten.

An den Sitzungen nahmen mehrfach zum Besuch weilende Kollegen teil. Herr Dr. Biberfeld, Herr Karl Knapp und Herr Dr. Knapp waren ebenfalls des öfteren zu den Sitzungen erschienen.

Gemeinsame Sitzungen mit den Interessen-Verbänden wurden fünf abgehalten. Dieselben waren alle nach Leipzig einberufen

¹⁾ Fortsetzung und Schluss des Berichtes über die Verbandsperiode 1903 bis 1906 aus Nr. 20.

und wurden von dem Vorsitzenden des Central-Verbandes geleitet. Ueber alle grösseren Sitzungen ist Protokoll geführt worden.

Kondolationen und Gratulationen. Ausser in den schon an anderer Stelle bekannt gegebenen Todesfällen, hatten wir auch noch verschiedene Male Gelegenheit, Personen, die dem Verband und dem ganzen Stand nahe stehen, zu kondolieren. Alle Fälle zusammengerechnet, hatten wir 75 mal die Pflicht, Beileidsbezeugungen zu erlassen.

Es gab aber auch mehrfach Gelegenheit, uns nahe stehenden Personen Glückwünsche zu übermitteln. Ausser den an anderer Stelle benannten haben wir zu den verschiedenen festlichen Gelegenheiten im ganzen noch 55 Gratulationen erlassen.

Wir machen hiervon Mitteilung, um den Mitgliedern vor Augen zu führen, dass der Verband nicht, wie von manchen Kollegen geglaubt wird, ein geschäftliches Unternehmen ist, sondern dass sich die Mitglieder ausser den fachlichen und geschäftlichen Interessen auch sonst noch nahe stehen und Anteil an allen die Mitglieder betreffenden Vorkommnissen nehmen.

Versicherungen. Wie bereits durch das Organ bekannt gemacht ist, haben wir mit der Transatlantischen Feuerversicherungs-Gesellschaft einen Abschluss dahin gehend gemacht, dass den Mitgliedern des Verbandes bei Haftpflicht, Unfall und Wasserleitungsschäden Vergünstigungen gewährt werden. Ebenso haben wir auch mit der Kölnischen Glasversicherungs-Gesellschaft einen gleich lautenden Vertrag für unsere Mitglieder abgeschlossen. Die Transatlantische Gesellschaft versichert Mitglieder des Verbandes, welche eine der oben genannten Versicherungen mit ihr abgeschlossen haben, auch gegen Einbruchsdiebstahl. Vergünstigungen werden bei Einbruchsdiebstahl-Versicherungen, laut Abkommen der Versicherungsgesellschaften untereinander, nicht gewährt.

Schriftwechsel. Der Schriftwechsel mit dem Central-Verbands-Vorstand war ein sehr lebhafter, zuweilen so lebhaft, dass es nicht möglich war, alle Eingänge pünktlich oder überhaupt zu beantworten. Die Zahl der Eingänge beläuft sich auf weit über 3000. Die Zahl der Ausgänge laut Portobuch auf 2460 und eine Menge Drucksachen. Mit den Kopieen der Briefe und Postkarten wurden mehr als drei Kopierbücher, jedes zu 500 Seiten, gefüllt. Viele Schreiben an Behörden u. s. w. sind hier nicht mit gerechnet, weil selbige nicht kopiert wurden.

Jedenfalls ist zu ersehen, dass der Schriftverkehr ein sehr reger gewesen ist. Die Gesamtkosten für die Portos der Briefe, Karten und Pakete, deren letztere nahezu 250 abgingen, beläuft sich auf 326,43 Mk. An Telegrammen gingen in der Verbandsperiode 42 fort, welche einen Kostenaufwand von 51,30 Mk. erforderten.

Drucksachen. An Drucksachen haben wir eine Menge neu anschaffen müssen. Zunächst die Ehrenurkunden oder Lehrlingsdiplome, ein sehr teures Material; zum Versand der Diplome haben wir kräftige Papphüllen anfertigen lassen. Weiter wurden neu angeschafft nächst den Mitgliederkarten Gehilfenzeugnisse, Garantiescheine, Einwickelpapier, Gangtabellen für Taschenuhren und solche für grosse Uhren, Schemas zu Gesuchen an Behörden mit amtlichen Bekanntmachungen. Zur Verbilligung der Anschaffungskosten haben wir die uns zugängigen Lithographensteine käuflich erworben.

Als letzte und längst erwartete Drucksache erscheint heute der Verbandsbericht der vorigen Periode, was im besonderen dem Entgegenkommen und der immer offenen Hand unserer Herren Knapp, welche den Bericht wie auch die Mitgliederliste wieder gratis lieferten, zu danken ist. An dieser Stelle sei den Herren Knapp auch unser Dank dargebracht.

Das Verbandsorgan und die Zeitungskommission. Unser Verbandsorgan, das „Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst“, welches in diesem Jahre den 31. Jahrgang beschliessen wird, ist, dank dem Entgegenkommen des Herrn Knapp, seit dem letzten Verbandstage 1903 zur Hälfte Eigentum des Verbandes. Das Verbandsorgan hat sich in den drei letzten Jahren zu seinem Vorteil entwickelt und nimmt, wie von ganz uninteressierten, aber urteilsfähigen Leuten behauptet wird, eine der ersten Stellen unter den Fachzeitschriften ein.